

Liebe Genoss:innen,

Mein Name ist Sophie Ringhand, ich bin 21 Jahre alt und studiere in Jena Rechtswissenschaften. Seit drei Jahren bin ich in unserem Verband aktiv und habe mich in der Hochschulgruppe, im Studierendenrat und die letzten zwei Jahre als Kreisvorsitzende der Jusos Jena eingebracht. Nun möchte ich den nächsten Schritt wagen und kandidiere auf der Landeskonferenz als stellvertretende Landesvorsitzende.



**KANDIDATUR ALS
STELLV. LANDESVORSITZENDE**

Wir leben in einer Zeit, in der wir mit den verschiedensten Krisen konfrontiert sind. Die immer weiter auseinandergehende Schere zwischen Arm und Reich, die Inflation, die Corona-Pandemie und ihre Nachwehen, die sich anbahnenden Krisen in der Sozialwirtschaft und im Bildungssektor, die Klimakatastrophe und der sich stetig verbreitende und Zulauf bekommende Rechtsextremismus. Unsere Gesellschaft steht vor großen Hürden und wird noch größere Hürden meistern müssen, um all diese Krisen bewältigen zu können. Und was es dafür vor allem braucht, ist für mich Zusammenhalt und Solidarität. In einer Gesellschaft, in der die Menschen ihre Ellenbogen ausfahren und nach dem Motto „Du bist deines Glückes Schmied“ und mit „Girl-Boss“-Mentalität nach oben buckeln und nach unten treten, werden wir die Herausforderungen unserer Zeit nicht packen, ohne, dass die Reichen noch reicher werden und die Armen noch ärmer, die Privilegierten weiterhin ein bequemes Leben führen werden und der Rest der Menschheit, egal ob in Deutschland oder überall sonst auf der Welt, unter prekären Umständen versuchen irgendwie durchzukommen.

Wir als Jusos kämpfen für eine Gesellschaft der Freien und Gleichen, für die Überwindung des kapitalistischen Systems. Wir stehen füreinander und für diejenigen ein, die ihr Wort nicht ergreifen können und wir sind laut für uns, die jungen Leute, deren Zukunft auf dem Spiel steht. Als Jugendverband der SPD ist es unsere Verantwortung der Partei immer wieder auf die Finger zu schauen und sie daran zu erinnern, was ihre Wurzeln sind: eine Arbeiter:innenpartei, die sich den Kampf für soziale Gerechtigkeit auf die Fahne schreibt. In der aktuellen Koalition lässt sich dieser Kampf aber schmerzlich vermissen. Das Wegbeugen der Partei, in den Situationen, in denen es ernst wird, dürfen wir nicht erlauben. In stets kritischer Solidarität müssen wir das Korrektiv der SPD sein, damit es durch unsere und ihre Politik gelingen kann, den auf uns zukommendengesellschaftlichen Wandel zu bewältigen.

Deswegen ist für mich klar: Im neuen Landesvorstand möchte ich mich mit den Themen rund um sozialgerechte Transformation, sei es ökologisch, ökonomisch oder gesellschaftlich, beschäftigen. Als Gewerkschaftlerin werde ich mich dafür einsetzen, dass wir als Jusos Thüringen bei den kommenden Streiks und Arbeitskämpfen solidarisch mit den Kolleg:innen auf der Straße stehen und uns für neue, zeitgemäße Arbeitsmodelle einsetzen. Als junge Frau ist es mir ein großes Anliegen, dass wir auch weiterhin unser queerfeministisches Profil schärfen und bei den Jusos, in der SPD und in unsere Gesellschaft gegen jede Queerfeindlichkeit und Antifeminismus ankämpfen. Unser Kampf gegen das Patriarchat ist intersektional und auch im Jahr 2023 noch immer notwendig! Auch immer noch notwendig ist der Kampf gegen rechts. Ob Gera, Eisenach oder Weimar – Thüringen hat ein Naziproblem, aber wir werden nicht müde uns den Faschist:innen der AfD in den Weg zu stellen und gegen ihr menschenfeindliches Weltbild anzugehen. Antifa bleibt Handarbeit, es gibt kein ruhiges Hinterland! Wir dürfen es nicht zulassen, dass die AfD es sich hier immer bequemer macht. Deswegen brauchen wir für die auf uns zukommenden drei großen Wahlen schlagkräftige Kampagnen und starke Wahlkämpfe. Außerdem möchte ich mich im Landesvorstand unter anderem dafür einsetzen, dass wir sowohl das FINTA* Empowerment weiter betreiben als auch einen Weg finden, wie unser Verband für Azubis, Schüler:innen und junge Berufstätige attraktiver gestalten können, denn diese Perspektiven dürfen bei uns nicht fehlen. Zusätzlich müssen wir unsere Öffentlichkeitsarbeit verbessern, um unseren starken Inhalten noch größere Plattformen bieten zu können.